

LEOPOLD MOZART AN LORENZ HAGENAUER IN SALZBURG

WIEN, 29. DEZEMBER 1762

[BAUER/DEUTSCH, Nr. 46]

Homo proponit, Deus disponit. Den 20^{ten} gedachte ich von *Presburg* aufzubrechen und den 26^{ten} von *Wienn* abzugehen, um am Neuen JahrsAbend in Salzburg einzutreffen. Allein den 19^{ten} bekam ich ungewöhnliche Zähnschmerzen, ich sage: mir ungewöhnliche Zähnschmerzen; denn sie waren an der ganze Reihe der obern vordern ohnschadhaften und sonst gesunden Zähne. Die Nacht hindurch geschwoll mir das ganze Gesicht auf, und den folgenden Tage sah ich dem wirklichen Posaune Tölpel¹ ähnlich; so zwar, daß hl: *Lieutenant Winckler* (des Hof Paukers Bruder) da er uns besuchen wollte, beym Eintritte ins zimmer mich verkannte, und irre gegangen zu seyn glaubte. Bey diesem traurigen Umstande musste ich mich mit dem trösten, daß wir ohne hin wegen der ungewöhnlich stark eingefallenen Kälte im *arrest* waren; denn die flügende Brücke wurde ausgehoben, und [mit] schifflein, auch dabey mit gefahr [. . .] mit kleinen schifflein, sage ich, konnte man nur etwa das Post *Paquet* über die *Donaу* hinüber bringen, da dann der *Postillion* auf einem BauernPferd weiter kommen musste. Ich musste demnach warten bis Nachricht kamm, daß die Mark oder March (ein wasser, das nicht groß ist) zu gefrohren ware. Ich nahm also am hl: Abend umb halbe 9 uhr Morgens von *Presburg* Abschied und kamm auf einem ganz besondern Weeg um halbe 9 uhr Nachts in *Wienn* in unserm *quartier* an. wir reisten diesen Tag nicht sonderlich bequem, indem der weeg zwar ausgefrohren, allein unbeschreiblich knoppericht und voller tieffer gruben und schläge war; denn die *Ungarn* machen keinen weeg. Hätte ich in *Pressburg* nicht einen Wagen kauffen müssen, der recht gut gehängt ist, so hätten wir ganz gewiß ein paar Rippen weniger nach Hause gebracht. Den wagen musste ich kauffen, wenn ich anders wollte, daß wir gesund nach *Wienn* kommen sollten. Denn in ganz *Presburg* war kein 4 sitziger geschlossner Wagen bey allen Landkutschern anzutreffen. Diesen wagen hatte ein *Stattkutscher*, die *Stattkutscher* dárfften aber nicht über Land fahren, ausgenommen mit 2 Pferd nur auf etliche Stunde.

kaum kamen wir in *Wienn* an, so sagte mir unser *Zimmerfrau*, daß die *gräfin Leopold Kyntsky* täglich habe nachfragen lassen, ob wir angekommen? – ich gieng am hl: *Weinacht*tage zu ihr, und sie sagte sie hätte mit schmerzen auf uns gewartet, und eine tafel verschoben, die sie dem *feldmarschall Daun* geben wollte, der uns können möchte. Sie gab also diese *Tafel* am *Montage*. Nun gehe ich am *freytage* morgens von hier ganz gewiß ab; und komme (mit gottes Hilfe) am *Sontage* nach *Lintz*: und am *Abend* der hlhl: 3 Könige den 5^{ten} *Jan*: 1763 Hoffe ich bey [ihnen im] *Zimmer* zu stehen. Das versteht sich, *Nachts*! sie möchten sonst glauben in aller Frühe: welches ihnen *freylich* itzt eben nicht so fremd kommen würde, da sie das aufstehen vom *Rorate* schon gewohnt sind. Nun werden Sie wohl denen mir hauffenweise schon er-

¹Es handelt sich wohl um einen Irrtum in der Druckvorlage. Gemeint sein dürfte der "Passauer Tölpel", ein Steinkopf in der Altstadt von Passau.

wiesenen gefälligkeiten noch folgende hinzufügen: nämlich, vor allem dem gnädigen Herrn Beichtvatter in meinem Nahmen das gesündeste und glückseelste Neue Jahr gehors: anzuwünschen, und Hochdenselben um die Zuwendung seiner fernern gnade
 40 zu bitten; ich würde selbst geschrieben haben, wenn ich nicht ordentlich anstand genommen hätte Ihn gar so oft nach einander mit meinen briefen zu belästigen. Machen Sie ferner meine Neujahrs Wünsche der *Madame* von *Robini* und freul: *Josepha* etcetc: in *optima forma*, dann allen unsern redlichen freunden, folglich sich selbst, der frau gemahlin und dero ganzem Hause. ferner erbitten sie statt meiner nebst Empfehlungen
 45 etc: den hl: Reiffenstuehl, mir zu erlauben, daß ich meinen Wagen in sein Hauß auf ein paar täge stellen darff; bis ich nämlich ein Ort ausfündig mache solchen unterzubringen. unterdessen wünsche ich daß wir einander alle den 5^{ten} gesund sehen, und ich brenne für Begirde ihnen eine Menge Sachen erzehlen und sagen zu können, daß ich ohnabänderlich bin

50 Dero redlicher freund
Mozart

[Meine Frau und] Kinder empf: sich.

[wenn sie das] zimmer ein paar täge heitzen liessen, [...] im fordern ofen müste es gar wenig seyn,

55 Hier hat es einige Täge her eine erstaunliche kälte; und eben heut ist es ganz ausserordentlich kalt. S:^e Maÿst: die kayserin haben nun wieder eine Prinzessin verlohren, nämlich die Prinzessin Johanna 13 Jahr ihres alters. Sie hat auch meinen Wolferl an der Hand in ihren zimmern hin und wieder geführt, als wir bey ihr waren.

60 [Adresse, Seite 3:]

Herrn
 Herrn Johann Lorenz Hagenauer
 berühmten HandelsHerrn
 in

65 Salzburg